

# Achthundertjährige Liebesbriefe

Autor(en): **Mettler, Alice**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **St. Galler Jahresmappe**

Band (Jahr): **35 (1932)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-948337>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Achtundertjährige Liebesbriefe.

Eine Studie von Alice Mettler.

Aus dem Jahre 1131 stammen die berühmten Liebesbriefe von Abälard und Heloise. Sie sind in lateinischer Sprache verfaßt, doch haben Colardeau und andere Dichter im 18. Jahrhundert versucht, diese formschönen und leidenschaftlichen Briefe in französische Versform zu übersetzen. Eine reizende Miniaturausgabe enthält auf 220 Seiten die schriftlichen Liebesbezeugungen zweier Menschen, die so innig verbunden, aber vom Leben grausam getrennt worden waren. Unglaublich, daß eine so große Liebe, welche die Jahrhunderte überdauert hat, auf so winziges Format geht!

Wer Sinn und Vorliebe hat für die Geständnisse liebender Seelen, die sich in Leidenschaft und Sehnsucht verzehren, der kann sich auch heute noch berauschen an den schönen Versen, an der schwungvollen und bilderreichen Sprache.

Das außerordentliche Schicksal dieses berühmten Liebespaars vermag immerfort Pilger und Pilgerinnen auf das Grab dieser Beiden zu locken, denn der Friedhof von Père-la-Chaise in Paris hat jetzt die Ehre, deren Asche zu bergen.

Erst ruhten sie jahrhundertlang in der Einsiedelei Paraklet. Dann hat Napoleon ihre Asche nach Paris bringen lassen für das Museum französischer Denkmäler. Erst 1829 stiftete Mme de la Rochefaucauld ein Grabmal für den Pariser Friedhof. Diese Stätte wird heute noch von dem französischen Volke als Heiligtum betrachtet.

Sie ist ein Wallfahrtsort geworden für Liebende, die dann pietätvoll Blumen bringen und das kunstvolle, schmiedeeiserne Gitter schmücken, das den Sarkophag unter dem gotischen Bogen umschließt.

Peter Abälard war scholastischer Philosoph und Theolog, der berühmteste Denker des 12. Jahrhunderts, in Palais bei Nantes geboren im Jahre 1079. Seine starke Liebe zu den Wissenschaften brachte seine große Begabung früh zur Entfaltung. Es wurde ihm die Leitung der Schule von Notre Dame anvertraut, wo er die ausgezeichnetsten Männer heranbildete, unter ihnen den nachmaligen Papst Cölestin II.

Später nahm der Kanonikus Fulbert den Gelehrten in sein Haus auf als Lehrer und Erzieher seiner Nichte Heloise. Obgleich schon 38 Jahre alt, entbrannte Abälard in heftigster Liebe für das schöne und geistreiche, erst 17jährige Mädchen. Er fand die glühendste Erwiderung seiner Leidenschaft, aber der gestrenge Oheim entdeckte ihr Liebesbündnis. Vor seinem Zorne flohen die Beiden nach der Bretagne und vermählten sich dort.

Allein damit war Fulbert keineswegs einverstanden. Er ließ den jungen Theologen überfallen und dermaßen vergewaltigen, daß ihm die Freuden der Liebe für immer vorenthalten blieben.

Tief gebeugt über diese Schmach, floh Abälard nach der Abtei St. Denis und bewog auch Heloise, in Argenteuil den Schleier zu nehmen.

Der Aufenthaltort, wo er als Mönch lebte, wurde entdeckt, und aus allen Ländern strömten Schüler herbei, so daß er im Freien Vorlesungen abhalten mußte. Es war nicht nur die Kraft seiner Rede, die Klarheit und Bestimmtheit seines Vortrages, die so mächtig anzogen, sondern die ganze Richtung seiner Theologie. Er suchte den kirchlichen Glauben auf allgemeine Vernunftprinzipien zurückzuführen, seine Doktrin war eine reine Sittenlehre. Er war ein eigentlicher Reformator und wurde zweimal der Keterei beschuldigt und verurteilt, aber beide Male begnadigt.

Er ließ später zu Nogent an der Seine eine Kapelle und eine Klausel erbauen, genannt „Paraklet“, überließ diese dann der Nonne Heloise und ihren Ordensschwwestern, als er selber von seinen Schülern als Abt nach St. Gilles de Ruys in der Bretagne berufen wurde. In frommer Andacht, mit Studieren und Lehren beschäftigt, ein Muster klösterlicher Zucht, lebte Abälard, bis er schwer erkrankte und 1142 starb. Heloise überlebte ihn um 21 Jahre.

Die beiden Liebenden, die auf so tragische Weise und gewaltsam getrennt worden waren, haben einander nie wieder gesehen. Erst zwölf Jahre nach ihrer Trennung fiel zufälligerweise ein Schriftstück Abälards in die Hand seiner ehemaligen Geliebten, worin sie von seiner unerschütterlichen Liebe und Treue Kenntnis erhielt. Das hatte zur Folge, daß in der Seele der noch jungen Nonne die alte Leidenschaft erwachte und eine Zeitlang wurden die zur Berühmtheit erlangten Briefe gewechselt. Und in der französischen Uebersetzung haben sie seitdem schon viele tausend Seelen ergriffen.

Am Altare des Allerhöchsten Gottes, haben die beiden großen Geister, so innig verbunden, in religiöser Inbrunst die starke Macht und die edle Weihe der alles überdauernden, ewigen Liebe empfunden.

Heloisens Wunsch, in der Nacht des Grabes wenigstens vereint zu sein, ist zur Erfüllung gelangt. „Mögen Liebende sich über unsere letzte Ruhestätte beugen, Tränen im Auge! Alle treuen Seelen, die unser gedenken, mögen glücklicher werden in der Liebe, als wir es waren.“

So lauten Heloisens letzte Worte.

## Ihren guten Ruf

erreichte die **Buchbinderei**

## Louis Rietmann

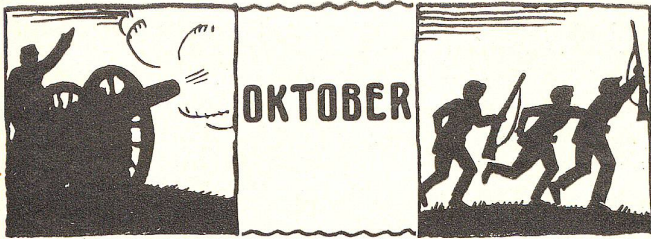
durch verständnisvolle Beratung

und Lieferung von Qualität.

**Sortiment** **Verlag**

St. Gallen Marktgasse Nr. 24

Gegründet 1840 Tel. Nr. 17.72



1. Samstag
2. Sonntag
3. Montag
4. Dienstag
5. Mittwoch
6. Donnerstag
7. Freitag
8. Samstag
9. Sonntag
10. Montag
11. Dienstag
12. Mittwoch
13. Donnerstag
14. Freitag
15. Samstag
16. Sonntag (Gallus)
17. Montag
18. Dienstag
19. Mittwoch
20. Donnerstag
21. Freitag
22. Samstag
23. Sonntag
24. Montag
25. Dienstag
26. Mittwoch
27. Donnerstag
28. Freitag
29. Samstag
30. Sonntag
31. Montag

## J. RENGGLI

BUCHBINDEREI UND  
VERGOLDE-ATELIER

BANKGASSE 10 • TEL. 318

FEINE EINBÄNDE  
KUNSTMAPPEN ETC.

SPEZIALITÄT:  
PHOTO-ALBEN  
GRAMMOPHON-  
PLATTEN-ALBEN

## Blumenhaus Kefler-Steiger

St. Georgenstraße 8, zum Gdstein  
Telephon 941

St. Gallische Ausstellung 1927  
drei Diplome erster Klasse für Bindereien  
und Tafeldekorationen



Blumenspenden  
für Freuden- und Traueranlässe  
Blatt- und blühende Pflanzen  
Dekorationen  
Rafteen

# Wilhelm Eiselts Witwe

Blumengeschäft • St. Gallen-Stadt • Neugasse 38 • Telephon 614

Filiale Marktplatz 2 Telephon 17.62

Blumenspenden-Vermittlung durch die Fleurop

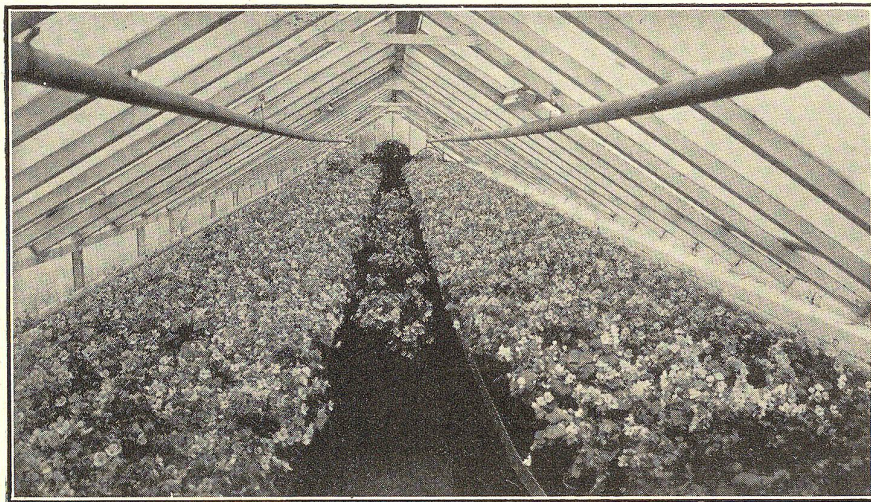
## Dahlien

die Herbstkönigin der Blumen, Knollen und Jungpflanzen, in über 300 der besten Sorten lieferbar. In der Blütezeit — August bis Oktober — bieten unsere Dahlien-Felder einen prachtvollen Anblick und es ist die günstigste Gelegenheit zur Sortenauswahl für Herbst- und Frühjahrs-Lieferung

Die Kultur der

## Begonia (Gloire de Lorraine)

die beliebte winterblühende Begonia ist ein Hauptzweig unserer Gärtnerei, jährliche Aufzucht über 30,000 Stück Versand nach der ganzen Schweiz und dem Ausland



Eines unserer Gewächshäuser mit blühenden Winterbegonien. Begonia Gloire de Lorraine

Gärtnerei • St. Gallen-Heiligkreuz • Tram-Endstation • Telephon 1323

## Erstklassige Topfpflanzen- und Blumenkulturen

Stets größte Auswahl in blühenden Pflanzen, Palmen und Schnittblumen aller Art

## Moderne Blumen-Binderei

für Freud und Leid in jeder Ausführung und Preislage

Kirchen-, Saal-, Zimmer- und Tafel-Deformationen

Sehr großer Bestand in Dekorationspflanzen

Höfliche Einladung zur Besichtigung meiner Gärtnerei. Besonders in den Wintermonaten ist ein Besuch meiner Gewächshäuser am lohnendsten. Auch Sonntags gestattet

St. Gallische Ausstellung 1927: 2 Ehrendiplome (höchste Auszeichnung), 7 erste Preise

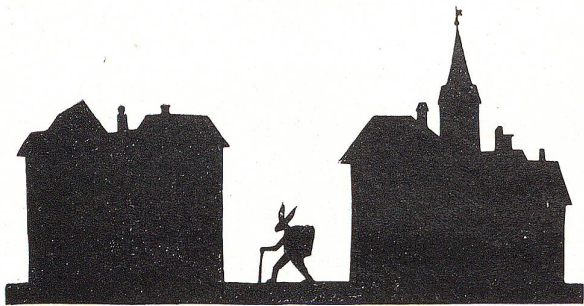


Gemberg



Spreitenbach bei Brunnadern mit dem Gasthof Löwen

Originalholzschnitte von Gottfried Meile, St.Gallen



### Es lauft en Maa dor d'Strooße . . .

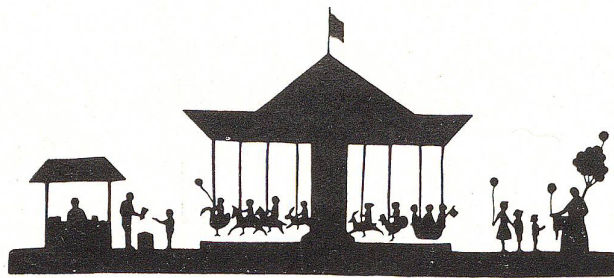
E-n-Oschterspröchli.

Es lauft en Maa dor d'Strooße,  
wie sieht dä loschtig uns  
mit sine lange-n-Ohre!  
Er goht vo Huus zu Huus.

Er treit e schveri Chreenze  
voll Eili schö und frisch;  
i ale Farbe lüüchted's —  
wer meinscht, daß das echt isch?

Wer tuet si so schö moole  
wie niemert sös, wer cha's?  
I glob, s'ischt üs'ren liebe  
und guete-n-Oschterhaas.

Frída Hilty-Gröbly.



### Uf de Johrmaart!

Gäll, gäll, mer gond an Johrmaart!  
Hett en Baloon so gern!  
Weischt, so en schöne rote,  
en glücke grad wie fern.

Gäll, mer gond hüt scho abe!  
I plangere so druf!  
E Riitschuel hät's o wider,  
do sehed mer denn uuf.

Zeerscht stüg i uf de Gügge  
und denn uf de chlii Has,  
gshwind, gshwind goht's ringsetomme — —  
oh du, wie gfallt mer das!

Denn chaufed mer no Mare  
am Stendli, bime Maa  
und lond's üs herrlech schmecke  
und wearmed d'Hendli draa.

Frída Hilty-Gröbly.

# TH. LAIBL ST. GALLEN

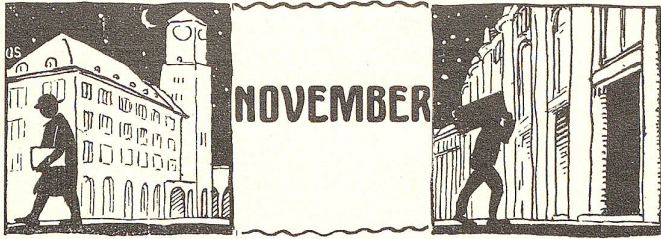
TAPETENHAUS

HINTEREBAHNHOFSTR.15

TELEPHONNUMMER 3126

## REICHHALTIGES LAGER IN TAPETEN

Waschbare und lichtechte Tapeten von  
Fr. 4.50 an per Rolle • Waschbare  
und lichtechte Wandstoffe für Zimmer,  
Gänge und Treppenhäuser • Verlangen  
Sie meine Kollektionen und Kosten-  
voranschlag für Tapezier-Arbeiten



1. Dienstag (Aller heiligen)

2. Mittwoch (Aller Seelen)

3. Donnerstag

4. Freitag

5. Samstag

6. Sonntag

7. Montag

8. Dienstag

9. Mittwoch

10. Donnerstag

11. Freitag

12. Samstag

13. Sonntag

14. Montag

15. Dienstag

16. Mittwoch (Othmar)

17. Donnerstag

18. Freitag

19. Samstag

20. Sonntag

21. Montag

22. Dienstag

23. Mittwoch

24. Donnerstag

25. Freitag

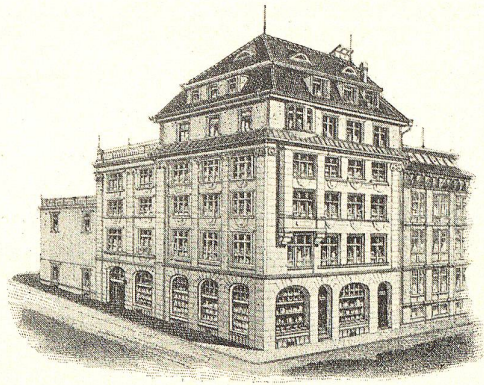
26. Samstag

27. Sonntag

28. Montag

29. Dienstag

30. Mittwoch

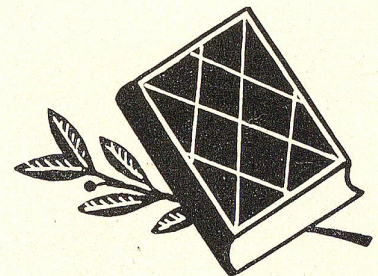


**JEAN OSTERWALDER & CIE**

IM BLEICHEL I · ST. GALLEN · GEGRÜNDET 1855

COLONIALWAREN

DROGEN · BENZIN



**Fritz Waser & Co**

Grossbuchbinderei

**St. Gallen**

Telephon Nummer 743

empfehlen sich für sämtliche in  
das Fach einschlagenden Arbeiten



## **Bücher aus allen Literatur-Gebieten**

*Erzählende und bildende Literatur  
Wissenschaftliche und technische Werke  
Literatur für Handel, Industrie und Gewerbe  
Jugendschriften und Bilderbücher  
Wörterbücher und Lexika*

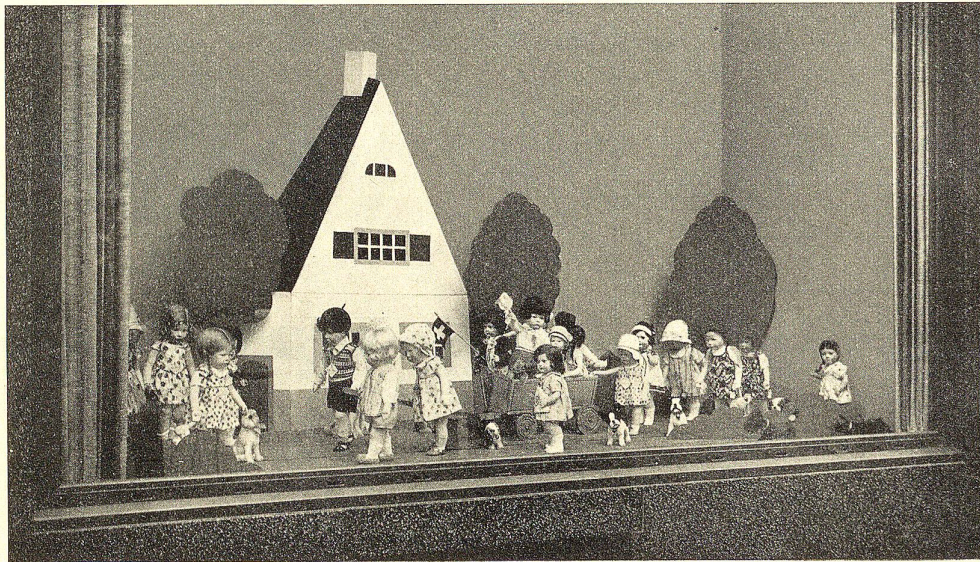
*Kunstblätter Landkarten und Globen Zeitschriften*

*Alle in Katalogen, Prospekten und Inseraten angebotenen Werke werden  
prompt und zu den angekündigten Preisen besorgt*

## **Fehr'sche Buchhandlung St. Gallen**

*Telephon 11.92 Schmiedgasse 16*

*Kunst- und Landkartenhandlung Zeitschriftenexpedition*



# **SPIEL WAREN**

## **HEINRICH ZÖLLIKOFER • ST. GALLEN**

MAGAZINE ZUM „SCHEGGEN“ • ECKE MARKT- UND SPEISERGASSE

POSTCHECK-KONTO IX 1107 • TELEPHON NUMMER 908

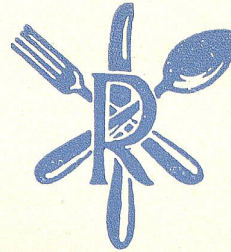




1. Donnerstag
2. Freitag
3. Samstag
4. Sonntag
5. Montag
6. Dienstag
7. Mittwoch
8. Donnerstag
9. Freitag
10. Samstag
11. Sonntag
12. Montag
13. Dienstag
14. Mittwoch
15. Donnerstag
16. Freitag
17. Samstag
18. Sonntag
19. Montag
20. Dienstag
21. Mittwoch
22. Donnerstag
23. Freitag
24. Samstag
25. Sonntag (Christtag)
26. Montag (Stephanstag)
27. Dienstag
28. Mittwoch
29. Donnerstag
30. Freitag
31. Samstag (Silvester)

## Auf des Messers Schneide kommt es an!

Deshalb ist es nicht gleichgültig, wo Sie Ihre



**Tafelmesser**  
**Taschenmesser**  
**Rasiermesser**  
**Küchenmesser**  
**Scheren etc.**

einkaufen! · Denn nur der Spezialist oder Messerschmied ist befähigt, die Qualität solcher Artikel zu beurteilen! Eine gute Ware wird immer ihren angemessenen Preis haben müssen trotz Krise · Gute Messerwaren sind die Spezialität meines Hauses seit 106 Jahren bereits. Mit höflicher Empfehlung

**W. Renz · Multergasse 21 · St. Gallen**



--- die gute

## Zentralheizung

Freundlichkeit und behagliche Wärme trägt sie auch im strengsten Winter in alle Räume.

Mühelos und kinderleicht ist sie zu bedienen und sparsam im Brennstoffverbrauch.

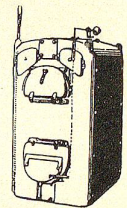
Zahllose erste Referenzen für grosse und kleine Anlagen.

Beratung und Offerten kostenlos.

**F. HÄLG · ST. GALLEN**

Lukasstrasse 30

Telephon 22.65



Zentralheizungen · Ölfeuerungen